

Freitag, 3. November 1961

Blatt 2284

Straßenbahnbilanz der Totengedenktage
=====

3. November (RK) Der Friedhofsverkehr in den Tagen vor Allerseelen hat heuer später, und zwar erst ab Freitag, den 27. Oktober, nennenswert eingesetzt.

Am Allerheiligentag selbst setzte der Zustrom zu den Friedhöfen bei strahlendem Wetter schon um etwa 6.30 Uhr ein und erreichte seine Höhepunkte um die zehnte Vormittagsstunde, nachmittags um etwa 14 Uhr.

Die Gesamtzahl der im Friedhofsverkehr beförderten Personen betrug am 1. November 540.000, zu deren Beförderung insgesamt 887 Züge bzw. 1.932 Wagen in Betrieb genommen wurden.

Zum Zentralfriedhof verkehrten am 1. November außer der Linie 71 noch acht direkte, von den Außenbezirken herangeführte Straßenbahnlinien, auf denen am Allerheiligentag und an den beiden Vortagen, so wie im Vorjahr, insgesamt etwa 250.000 Fahrgäste befördert wurden. Die stärkste Frequenz betrug am 1. November 141 Züge pro Stunde mit etwa 25.000 Fahrgästen je Richtung.

Auch der direkte Autobusverkehr zum Zentralfriedhof hatte regen Zuspruch zu verzeichnen; der Höhepunkt der Frequenz wurde um etwa 11 Uhr erreicht.

Der Besuch der Bezirksfriedhöfe war am Allerheiligentag, besonders nachmittags, sehr stark.

Der öffentliche Verkehr konnte ohne jeden Zwischenfall und ohne jede Störung abgewickelt werden.

Ganz besonders muß die Leistung des Personals hervorgehoben werden, das durch zusätzliche freiwillige Mehrleistungen die Führung des Verkehrs im notwendigen Ausmaße überhaupt erst ermöglicht hat.

Hohe Auszeichnungen für verdiente Beamte der Stadt Wien
=====

3. November (RK) Bürgermeister Jonas überreichte heute früh in seinem Arbeitszimmer im Rathaus an vier leitende Beamte der Stadt Wien die ihnen vom Bundespräsidenten in Würdigung ihrer Leistungen im öffentlichen Dienst verliehenen Ehrenzeichen.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielten der Geschäftsführer der "Gesiba-Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft mbH", Senatsrat Dipl.-Ing. Max Sternik; der Leiter der Magistratsabteilung 3 - Gehalts- und Lohnverrechnung, Oberamtsrat Franz Bauer; sowie Oberamtsrat i.R. Ignaz Gettinger, der ehemalige Verwalter der städtischen Lehrlingsheime. Dem seit vielen Jahren im Personaleinsatz der Magistratsdirektion wirkenden Oberamtsrat Franz Polaschek wurde das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Bürgermeister Jonas dankte den vier leitenden Beamten für ihre langjährige Tätigkeit und beglückwünschte sie zu den Auszeichnungen.

Dem feierlichen Akt wohnten die Stadträte Koci, Riemer und Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. techn. Koller, Obersenatsrat Dr. Weber und der Leiter des Personaleinsatzes Oberamtsrat Prof. Zorn bei.

- - -

Medizinalratstitel-Verleihung
=====

3. November (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Otto Hauswirth den Medizinalratstitel verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh dem Arzt das Dekret.

- - -

Heiligenstädter Brücke vier Wochen gesperrt
=====

3. November (RK) Wegen Durchführung der Betonierungsarbeiten an der Heiligenstädter Brücke zum Schließen des derzeit noch offenen Mittelstreifens, bei denen die Brücke keinen Erschütterungen ausgesetzt werden darf, wird die Heiligenstädter Brücke ab Montag, den 6. November, für den gesamten Fahrzeugverkehr in beiden Fahrtrichtungen gesperrt.

Die Umleitung erfolgt über die Friedensbrücke bzw. über die Schemmerlbrücke bei der Nußdorfer Schleuse. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Schemmerlbrücke eine Gewichtsbeschränkung von zwölf Tonnen besteht und bei der in diesem Zuge gelegenen Durchfahrt unter der Franz Josefs-Bahn (Sickenberggasse) eine Beschränkung der Durchfahrtshöhe von 3.40 Meter zu beachten ist.

Diese Verkehrsmaßnahmen werden etwa vier Wochen lang notwendig sein.

- - -

Veterinärarratstitel-Verleihung
=====

3. November (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Armin Mayer den Titel Veterinärarrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute im Beisein von Veterinäramtsdirektor Dr. Stoffl das Dekret.

- - -

Führungen im Historischen Museum und durch die Römischen Baureste
=====

3. November (RK) Sonntag, den 5. November, führt Dr. Alfred Neumann um 10 Uhr durch die Römischen Baureste, Am Hof 9. Um 11 Uhr führt Dr. Neumann durch die Ur- und frühgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien": 43.000 Teilnehmer
=====

3. November (RK) Die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten Rundfahrten durch das "Neue Wien" erfreuen sich von Jahr zu Jahr größerer Anziehungskraft. Das Interesse der Wiener und der auswärtigen Besucher an den neuen Schöpfungen der Stadtverwaltung ist auch aus der steigenden Zahl der Teilnehmer ersichtlich.

Die größte Gruppe unter den Rundfahrten bildeten auch heuer Jugendliche aus den Bundesländern, die vom Bundesministerium für Unterricht im Rahmen der Aktion "Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen" nach Wien gekommen sind. Bisher sind 22.971 jugendliche Besucher aus den Bundesländern mit 757 Autobussen durch das Neue Wien geführt worden. Für 1.313 Jungmänner des Bundesheeres sind für die Rundfahrten 36 Autobusse bereitgestellt worden. Weitere 469 Autobusse waren notwendig, um 15.500 Personen zu befördern, die sich zu Gruppenfahrten angemeldet haben. An den Besichtigungsfahrten, die in fünf Routen von anfang Juni bis Ende Oktober vom Rathaus durchgeführt wurden, nahmen mehr als 3.000 Personen teil. Die letzte Rundfahrt vom Rathaus für Einzelteilnehmer fand Ende Oktober statt. Über die Wintermonate bleiben die Besichtigungsfahrten auf Gruppen- und Sonderfahrten beschränkt.

Insgesamt nahmen bis zum heutigen Tag an den Rundfahrten durch das Neue Wien 43.000 Personen teil.

- - -

Antrittsbesuch beim Bürgermeister
=====

3. November (RK) Der Rektor der Universität Wien Prof. Dr. Franz Arnold stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Der Freud-Film und der "Amtsschimmel"

=====

3. November (RK) Es ist wohl unbestritten, daß in Wien schon einige Male gefilmt wurde, und zwar nicht nur in Ateliers, sondern auch auf den Straßen. In diesem Zusammenhang wurden bisher niemals irgendwelche Beschwerden laut, die Filmarbeit wäre durch den Amtsschimmel verhindert worden. Ausgerechnet bei den Dreharbeiten zu dem Sigmund Freud-Film scheint sich dies jedoch geändert zu haben. In den letzten Tagen konnte man verschiedene Berichte über den "Kampf" Hollywoods gegen den österreichischen Amtsschimmel lesen.

Die "Rathaus-Korrespondenz" hat sich daher an die zuständigen Stellen der Wiener Gemeindeverwaltung gewendet und um Aufklärung gebeten. Sie konnte dabei erfahren, daß die Filmfirma das erste Ansuchen um die Genehmigung für Außenaufnahmen an die Magistratsabteilung für technische Verkehrsangelegenheiten am 14. September gerichtet hat. Dabei wurden neun verschiedene Punkte in der Inneren Stadt angegeben.

Am 29. September - in einer Demokratie müssen alle Beteiligten um ihre Meinung gefragt werden - fand die Verhandlung statt, wobei auf Einspruch der Bezirksvorstehung einige Örtlichkeiten nicht genehmigt wurden. Gerade in der Inneren Stadt mit ihrem starken Verkehr ist es schwer möglich, ganze Straßenzüge für viele Stunden abzusperren, noch dazu, wenn sie als Einbahnstraßen große Verkehrsbedeutung haben. Dazu kommt, daß für die Aufnahmen sämtliche parkende Autos rechtzeitig entfernt werden mußten und ebenso alle das historische Bild störenden Zeichen des modernen Lebens, Verkehrstafeln, Straßenlampen, usw.

Der Genehmigungsbescheid wurde mit 9. Oktober ausgestellt und am 13. Oktober von der Filmfirma abgeholt.

Ein zweites Ansuchen, bei dem keine Aufnahmeorte in der Inneren Stadt gewünscht waren, wurde am 9. Oktober eingereicht. Hier konnten die Filmleute die Genehmigung bereits am 13. Oktober erhalten.

Keine Rede kann davon sein, daß ein absolutes Drehverbot in der Inneren Stadt besteht, daß man der Filmgesellschaft

untersagt hat, mit Lastwagen in die Innere Stadt zu fahren und Lichtaggregate in Betrieb zu setzen, daß behauptet wurde, der Magistrat brauche sechs Wochen um zu klären, wo gedreht werden dürfe, oder daß "wegen lächerlicher Bewilligungen Minister und Bürgermeister" bemüht werden müssen.

Was die Dreharbeiten am Naschmarkt betrifft, so erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß ursprünglich beim Marktamt darum angesucht wurde, in der Nacht von Samstag, den 21., auf Sonntag, den 22. Oktober, in den anschließenden Straßen des Marktes zu filmen. Das Marktamt erhob dagegen keinen Einwand. Die Filmleute änderten jedoch ihre Meinung und ersuchten eine Woche später um die Bewilligung zur Durchführung von Aufnahmen auf dem Marktgebiet selbst und noch dazu in der Nacht von Freitag auf Samstag. Obwohl große Schwierigkeiten zu überwinden waren, weil ja der Marktbetrieb weitergehen mußte, wurde diesem Ansuchen Rechnung getragen. In diesem Fall mußte jedoch die Filmfirma nach dem Marktgebührentarif die vorgeschriebenen Marktentgelte bezahlen.

Soweit die Darstellung der Vertreter des "Amtsschimmels". Darnach hat es den Anschein, als handle es sich bei den Äußerungen von Regisseur Huston doch eher um eine "Fehlleistung".

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

3. November (RK) Dienstag, den 7., und Dienstag, den 14. November, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Maria Jacobi.

- - -

Am Montag Eröffnung der städtischen Tagesheimstätten
=====

3. November (RK) Von 82 gemütlichen, gut geheizten Tagesheimstätten für Dauerbefürsorgte der Gemeinde Wien und für Rentner werden am Montag, dem 6. November, 79 ihre Pforten öffnen und von November bis März offen halten. In Kürze werden weitere drei Tagesheimstätten hinzukommen.

Die Tagesheimstätten werden von Montag bis Samstag von 13 bis 19 Uhr geöffnet sein. Es wird täglich Milchkaffee, viermal wöchentlich Mürbgebäck, zweimal wöchentlich Mehlspeise und zweimal monatlich ein komplettes Mittagessen verabreicht werden.

Die Adressen der 82 Tagesheimstätten sind:

1. Bezirk: Stoß im Himmel 2.

2. Bezirk: Lassallestraße 40; Leopoldsgasse 13-15; Vivariumstraße 13.

3. Bezirk: Khunngasse 6-8; Rabengasse 3; Weißgerberländer 24.

4. Bezirk: Karolinengasse 13; Preßgasse 24.

5. Bezirk: Kohlgasse 27; Margaretenplatz 4.

6. Bezirk: Grabnergasse 11-13.

7. Bezirk: Lerchenfelder Straße 139; Zieglergasse 18.

8. Bezirk: Bennoplatz 1 a.

9. Bezirk: Grünentorgasse 7; Währinger Straße 43.

10. Bezirk: Angeligasse 36; Davidgasse 38; Götzgasse 6; Karmarschgasse 50; Fuchsbaumplatz 13 (wird voraussichtlich Ende Dezember 1961 in Betrieb genommen); Troststraße 17/7; Van der Müll-Gasse 89;

11. Bezirk: Albin Hirsch-Platz, Baublock B; Strindberggasse 1.

12. Bezirk: Breitenfurter Straße 121; Koflergasse 26; Tivoligasse 24; Wienerbergstraße 39.

13. Bezirk: Auhofstraße 29; Eyslergasse 69; Lainzer Straße 144.

14. Bezirk: Linzer Straße 126; Linzer Straße 399; Sebastian Kelch-Gasse 4.

15. Bezirk: Diefenbachgasse 49/2/1; Nobilegasse 35; Staglgasse 3-5.

./.

16. Bezirk: Ganglbauergasse 10; Liebhartsgasse 56; Liebknechtgasse 32; Mildeplatz 7; Montleartstraße 14-18, Stiege 3; Ottakringer Straße 150; Wurlitzergasse 59; Zagorskigasse 6.

17. Bezirk: Gilmgasse 12; Jörgerstraße 38; Dr. Josef Resch-Platz 6; Röttergasse 15.

18. Bezirk: Gymnasiumstraße 38; Kreuzgasse 23.

19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 92 (Betriebsbeginn 13. November 1961); Obkirchergasse 16.

20. Bezirk: Engerthstraße 87/89; Leystraße 23/13/1; Romanogasse 21; Salzachstraße 2; Wallensteinstraße 68/70.

21. Bezirk: An der oberen Alten Donau 47; Bessemerstraße 10-16; Koloniestraße 63; Leopoldauer Platz 93; Brünner Straße 141 a; Strebersdorf, Rußbergstraße 27-37.

22. Bezirk: Breitenleer Straße, Kinderfreundeheim; Erzherzog Karl-Straße 65; Erzherzog Karl-Straße 169; Esling, Hauptstraße 77; Hirschstetten, Markweg 88; Mergenthalerplatz 8; Mühlwasserstraße 30; Schüttaustraße 1-39/1; Aspern, Siegesplatz 7; Stadlauer Straße 26.

23. Bezirk: Atzgersdorf, Klostermannngasse 14; Erlaa, Erlaaer Straße 123; Inzersdorf, Altwirthgasse 6 (wird voraussichtlich im Jänner 1962 in Betrieb genommen); Liesing, Breitenfurter Straße 358; Rodaun, Mauerberggasse 2; Siebenhirten, Ketzergasse 40.

- - -

85. Geburtstag von Max Schacherl

=====

3. November (RK) Am 6. November vollendet der Nervenarzt Univ.-Prof. Dr. Max Schacherl das 85. Lebensjahr.

In Wien geboren, kam er nach Absolvierung der medizinischen Studien an die Klinik Wagner-Jaureggs und wurde dessen Assistent. 1919 erfolgte seine Habilitierung. Von 1924 bis 1938 war er Vorstand der Neurologie-Station und des Ambulatoriums für Nervenkrankheiten am Kaiser Franz Josef-Spital. Der Nationalsozialismus veranlaßte ihn zur Übersiedlung nach London, wo er sich einen fruchtbaren Wirkungskreis schuf. 1946 kehrte er nach Österreich zurück und wurde im folgenden Jahr Vorstand des Ambulatoriums für Nervenkrankheiten am Rudolfsplatz. Prof. Dr. Schacherl hat eine große Zahl von Arbeiten auf dem Gebiet der Neurologie veröffentlicht. Die wichtigste trägt den Titel "Theorie der organischen Nervenkrankheiten".

- - -

Eröffnung der Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt
der Kunst" in Stuttgart

3. Oktober (RK) Heute nachmittag eröffnete Stadtrat Heller in Vertretung von Bürgermeister Jonas in der Rathauhalle des Stuttgarter Rathauses die Ausstellung "Wien - Stadt der Arbeit, Stadt der Kunst". Dem feierlichen Akt wohnten zahlreiche Ehrengäste aus der Stadtverwaltung und der Landesverwaltung des Landes Baden-Württemberg bei. Der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Klett verwies aus diesem Anlaß auf die herzlichen Beziehungen zwischen Wien und Stuttgart hin. Er dankte der Wiener Stadtverwaltung dafür, daß sie mit dieser schönen Schau die Arbeit, die Leistungen und schöpferischen Kräfte Wiens aus Vergangenheit und Gegenwart der Stuttgarter Bevölkerung auf so eindrucksvolle Art vor Augen führt. Die gezeigten Modelle der Wiener Stadhalle und des Flughafens Schwechat bezeichnete er als Beispiele moderner Wiener Architektur.

Stadtrat Heller nahm dann die Eröffnung der Ausstellung vor. Er dankte der Stuttgarter Stadtverwaltung und vor allem Oberbürgermeister Dr. Klett dafür, daß sie diese Ausstellung im Stuttgarter Rathaus ermöglicht haben. Er verwies auf die Gemeinsamkeit der beiden Städte Wien und Stuttgart und nannte einige bedeutende Stuttgarter Namen aus Wissenschaft und Kunst, die mit Wien starke Bindungen haben. Die Aufgabe dieser Ausstellung sei es, sagte er, ein möglichst wahrheitsgetreues Bild Wiens zu geben. Er gab anschließend einen Rückblick auf den Wiederaufbau und beschäftigte sich mit zukünftigen städtebaulichen Aufgaben Wiens. Er wies weiter auf die Bedeutung Wiens im Rahmen der österreichischen Wirtschaft und auf Wien, die Stadt des sozialen Gewissens, aber auch auf Wien als Kongreßstadt hin.

Die Stuttgarter Presse widmet der Ausstellung, die bis 19. November geöffnet bleibt, breiten Raum.